Nr. 247. Dienstag, 22 October. 1901.

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nichtpolitischen Theil: Max Feige in Stolp.

25. Jahrgang.
Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post" erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 80 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt" 60 Pfg. mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 5 Pfg

Einrückungspreis für die 6gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 30 Pfg.

„Bei dem großen Kopfwaschen in Lübeck

sind, — so schreibt der „große" Theoretiker, „Genosse" Kautsky in der „Neuen Zeit" — verschiedene Leute vergessen worden, darunter auch der Abgeordnete Calwer. Der Kampf gegen die Schutzzöllnerei ist augenblicklich unsere wichtigste praktische Aufgabe. Dabei werden wir in unserer Propaganda erheblich beeinträchtigt durch das Liebäugeln von Calwer und Schippel mit der Schutzzöllnerei. Es war in Lübeck ebenso geboten, dagegen Stellung zu nehmen, wie gegen die badische Budgetbewilligung. Aber es wurde physisch unmöglich, am letzten Tage noch eine Zolldebatte zu führen. Wir mußten vollauf zufrieden sein, daß wir noch die wuchtige Anklage Bebels gegen den Brotwucher zu hören bekamen."

„Genosse" Kautsky fühlt sich, wie man sieht, als Herr der Situation. Er weiß genau, daß die Socialdemokratie als Arbeiterpartei schutzzöllnerisch sein müßte, daß sie aber als Revolutionspartei den Freihandel zu unterstützen gezwungen ist. Hat doch schon Marx erklärt, er sei deshalb Freihändler, weil der Freihandel zu rascherer Abwirthschaftung der gegenwärtigen Gesellschaft, zum großen „Kladderadatsch" führe.

Alles was den Arbeitern vom Segen des Freihandels vorgeredet wird, ist blanker Widersinn. Wenn die demokratischen Vertreter der Großfinanz den Arbeitern weismachen, ihr größtes Heil sei in billigen Lebensmitteln zu suchen, so ist das in den manchesterlichen „Lehren" begründet; wenn aber die Socialdemokraten dies ebenfalls thun, so verleugnen sie damit ihre „wissenschaftlichen" Grundsätze.

Kautsky läßt aber keinen Zweifel darüber, daß der Kampf der Socialdemokratie gegen die Schutzzölle ein rein politischer, ein Kampf ist, der die Socialdemokratie dem revolutionären Ziele näher bringen soll. Die Freihändler sind politisch für die Socialdemokratie ohnedies nicht zu fürchten, ohne die Unterstützung des „Proletariats" sind sie Nullen. Es gilt deshalb für die socialdemokratische Partei, ihre Todfeinde, die „Junker" tödtlich zu treffen, sie materiell zu ruiniren, um sie politisch und gesellschaftlich unschädlich zu machen

Man lese, was Kautsky ziemlich offenherzig in seiner Polemik gegen Calwer schreibt: „Thatsache ist, daß wir in Amerika ebenso wie bei uns zwei handelspolitische Richtungen haben, die im Kampfe miteinander stehen, eine hochschutzzöllnerische und eine dem Freihandel zuneigende Die letztere ist hier wie dort eine demokratische, denn die Schutzzöllnerei erweist sich in Amerika wie in Deutschland immer mehr als das Mistbeet, in dem die großen Ausbeuter und Monopolisten auf Kosten der Volksmasse als Ueppigste gedeihen. Es sind bei uns die Scharfmacher und die Junker, die die Schutzzöllnerei am weitesten treiben, aus ihr ihre beste Nahrung saugen, und in Amerika sind es die großen Trusts, die durch die Schutzzölle gefördert werden, die Trusts, deren Gemeinschädlichkeit und Arbeiterfeindlichkeit immer deutlicher am Tage tritt So bleibt der Kampf zwischen Schutzzoll und Freihandel kein rein ökonomischer, er wird im Grunde eine Weiterscheinung des großen Kampfes zwischen Demokratie und Oligarchie, in dem jetzt der Socialdemokratie der Vorkampf zufallen ist

Vielfach ist aber auch schon gesagt, daß die Frage des Freihandels (oder des gemäßigten Schutzzolls als Uebergang dazu) und des Hochschutzzolls nicht blos eine Frage der äußeren, sondern auch, und noch viel mehr eine Frage der inneren Politik ist, daß aber auch in dieser Frage die innere und äußere Politik des einen Landes die innere des anderen aufs Tiefste beeinflußt

Wollte die deutsche Socialdemokratie die Politik unserer Agrarier und Scharfmacher gegenüber Amerika fördern, so stärkte sie d mit nicht nur jene, sie stärkte auch die Position der großen gewaltthätigen Monopolisten drüben, sie schwächte den Einfluß der amerikanischen, friedfertigen Demokratie. Umgekehrt, tritt die deutsche Socialdemokratie der amerikafeindlichen Politik unserer Agrarier und Scharfmacher entschieden entgegen, so schwächt sie nicht blos die Position ihrer gefährlichsten Feinde im Lande, sie stärkt auch die der friedfertigen Demokratie in Amerika und vermehrt damit die Aussichten auf das Zustandekommen eines Handelsvertrags mit den Vereinigten Staaten, dessen die Arbeiter als Produzenten in unseren nothleidenden Industrien wie als Konsumenten aufs dringendste bedürfen "

Der Hinweis auf die Arbeiter als „Produzenten ist nur als täuschendes Ornament zu betrachten. Die amerikanische Gefahr bedroht gerade die deutsche Arbeiterschaft auf das stärkste. Schon heute macht sich ja nicht nur bei uns sondern auch in England die amerikanische Konkurrenz auf dem Eisenmarkte geltend, würde jetzt die Gelegenheit versäumt, unsere handelspolitischen Beziehungen gerade mit Amerika besser zu regeln, so würden unsere Eisenindustriellen und die vielen Tausende der darin beschäftigten Arbeiter dies bald spüren.

Das Wohl der Arbeiter ist aber für die Socialdemokratie in dem Zollkampfe absolut nicht maßgebend; sie geht darauf aus, „die Position ihrer gefährlichsten Feinde im Lande" — die der „Eisen-, Kohlen- und Land- Barone" — zu schwächen. Von diesem Gesichtspunkte muß die Beteiligung der Socialdemokratie an der Antikornzollbewegung beurteilt werden, und diesen Gesichtspunkt werden auch die „Bourgeois" nicht außer acht lassen dürfen, wenn die Sendboten der Socialdemokratie oder des Handelsvertragsvereins an sie herantreten, um ihre Unterstützung zu dem gemeinsamen Feldzuge gegen die „gefährlichsten Feinde" der Socialrevolutionäre zu erbitten.

Politische Uebersicht.

Stolp, 21. October 1901.

*** Am 70. Geburtstage Kaiser Friedrichs war das Mausoleum neben der Potsdamer Friedenskirche festlich geschmückt; den Sockel des Denkmals des Unvergeßlichen umgaben weiße Astern, Erika und andere Herbstblumen, welche auch die Ruhestätte der Kaiserin Friedrich zierten. In der neunten Morgenstunde erschien das regierende Kaiserpaar und legte am Fußende des Marmorsarkophags einen großen ganz aus Veilchen gewundenen Kranz nieder. Ferner überbrachten die kaiserlichen Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar, sowie verschiedene Regimentsabordnungen Kränze. Auf dem Palais weiland der Kaiserin Friedrich in Berlin wehte die Purpurstandarte auf halbem Mast, der Trauerschleifen trug.

Im Beisein des Kronprinzen sollte am Freitag in Aachen ein Kaiser Wilhelm-Denkmal enthüllt werden. Das Denkmal ist ein Werk von Professor Schaper-Berlin. Auf einem hohen Mittelbau erhebt sich das Reiterstandbild des verewigten Kaisers, während seitlich allegorische Gruppen angebracht sind. Die eine stellt die alte Stadt Aachen dar: Der müde Wanderer findet Erquickung an den heilkräftigen Quellen; die andere Gruppe versinnbildlicht das neue Kaiserreich: Siegfried tödtet den Drachen und beschützt mit seinem Schilde den Genius des Friedens. Bei der Enthüllung feierte der Oberbürgermeister den alten und den jungen Kaiser. Der Kronprinz, der eine sehr freundliche Aufnahme von Seiten der Bevölkerung fand, vertheilte an einzelne Mitglieder des Denkmalsausschusses Orden. — In Nordhausen fiel an demselben Tage die Hülle von einem Kaiser Friedrich-Reiterstandbild, und in Thorn wurde eine Bismarck-Gedenksäule enthüllt.

Prinz Eitel Friedrich, der zweite Sohn des Kaiserpaares, hat seine Offiziersprüfung an der Potsdamer Kriegsschule mit „vorzüglich" bestanden. Die Offiziere die ihn unterrichtet haben, erhielten Auszeichnungen.

Neuer Generaloberst. Zu seinem 50jährigen Militärdienstjubiläum am Freitag ist der Fürst von Hohenzollern vom Kaiser zum Generalobersten ernannt worden. Abordnungen des 1. Garderegiments z. F. und des Füsilirregiments Fürst Karl Anton von Hohenzollern brachten Glückwünsche dar.

Ueber die Erkrankung des Grafen Waldersee wird berichtet: Graf Waldersee brachte von der Seereise ein Blutgeschwür am Bein mit, das in Deutschland bald wieder verschwand, ohne weitere Beschwerden zu hinterlassen. Später jedoch trat eine neue Entzündung ein. Das Bein verschlimmerte sich und aus dem Blutgeschwür wurde eine Entzündung der Schienbeinhaut, eine ziemlich schmerzhafte Krankheit, die den Grafen an das Bett fesselte, das er mehrere Wochen nicht verließ. Jetzt bedarf das in der Heilung begriffene Bein der größten Schonung.

Die Erledigung des Zolltarifs in den Bundesrathsausschüssen schreitet nur sehr langsam vorwärts; da zwei Lesungen erfolgen müssen, so hat es mit der Erledigung der Vorlage im Bundsrath noch weite Wege. Was die Mindestzollsätze für Getreide angeht, so verlautet, daß dieselben zunächst beibehalten werden sollen, eine entscheidende Abstimmung soll erst in der zweiten Lesung erfolgen.

Als Ursache der gegenwärtigen wirthschaftlichen Depression hat der Chefingenieur der Reichscommission für die vorjährige Pariser Weltausstellung, Professor Hartmann, einmal das plötzliche Nachlassen des inländischen Verbrauchs und sodann die Unsicherheit über die neuen Handelsverträge bezeichnet. Diese Unsicherheit hemme den ohnehin stark gedrückten Unternehmungsgeist der Industrie vollständig. Hartmann hält es im hohen Grade für wünschenswerth, daß die maßgebenden Stellen in Deutschland gerade mit Rücksicht auf die gegenwärtige wirthschaftliche Lage Alles daran setzen, um der Industrie baldmöglichst Gewißheit zu verschaffen, mit welchen Zollsätzen sie zu rechnen hat. Der heutige Zustand der Ungewißheit mache Vorbereitungen der großindustriellen Betriebe, Preisfestsetzungen und Alles, was für die Einleitung neuer Geschäftsabschlüsse nöthig, zur Unmöglichkeit, denn der Industrielle wisse ja nicht, ob und unter welchen Bedingungen er in Zukunft nach den einzelnen Ländern ausführen könne. — Dazu bemerkt die „Kreuz- Ztg.": Die Handelspolitische Unsicherheit ist nicht annähernd so groß und allgemein, wie der gelehrte Techniker es annehmen zu sollen glaubt. Zunächst bleiben die bestehenden Handelsverträge bis zum 31. December 1903 in Kraft. Durch den Ablauf der Handelsverträge wird unmittelbar nur der deutsche Verkehr mit Oesterreich-Ungarn, Rußland, Belgien,

---

Nachdruck verboten.

Comteß Kathrein.

Roman von B. v. d Lancken.

14. Fortsetzung.

„Ich habe ihr von Erichs Erkrankung geschrieben, und ich erst, wenn er nicht mehr im Bett ist," entgegnete die Com-

„Das ist Unsinn, Du verwöhnst das Kind über die Maßen," Elisabeth. „Warum dressierst Du ihn nur so auf Dich."

„Ich dressiere ihn nicht, ich habe ihn lieb, und er hat mich lieb, Kinder fühlen sehr bald, wer es gut mit ihnen und ein Herz für sie hat."

„Ah, bah," rief die Kommerzienräthin ungeduldig, „das Sentimentalität. Kinder sind wie kleine Thiere, wer sie füttert und pflegt, an dem hängen sie."

„Das ist nicht wahr, verzeih; bei ganz kleinen Kindern es so sein, aber später, in Erichs Alter sind sie geweckt genug ein Empfinden für Liebe, wirkliche Liebe und ein Einauf ihre Ideen zu haben."

„Und wo hast Du diese interessanten, psychologischen Studgemacht? wenn man fragen darf," sagte Mangold mit leisem

„An mir selbst."

Der Kommerzienrath biß sich auf die Lippen, und es trat den Pausen ein, wie sie nach Bemerkungen zu entstehen n, die scharf treffend gewesen sind; die Diener präsentirten Dessert, jeder dankte und Elisabeth hob die Tafel auf. dem wünschte man sich untereinander „gesegnete Mahlzeit", es in guten Häusern Sitte ist, indem Mangold seiner Gatte Hand und seiner Stieftochter die Stirn küßte. Wie sie jedesmal unter dieser flüchtigen Berührung litt, wie zuwider es alles war, diese Farce, die sie nun schon vierzehn Jahre chen mußte und aus der sie noch immer keine Befreiung.

Als sie dann beschäftigt war, den Kaffee zu bereiten, und Dienerschaft den Gartensalon verlassen hatte, dessen Thüren der Veranda hin geöffnet waren, trat ihr Stiefvater an sie

„Katharina," sagte er in seiner müden, lässigen, kalten wenn wir Kaffee getrunken haben, komm' in mein Zimmer r, ich habe mit Dir zu sprechen."

„Ja, Papa. — Du trinkst nicht?" fragte sie erstaunt als er ffe zurückwies, die sie ihm reichte.

„Nein, ich danke!"

Dafür nahm er sehr rasch hintereinander zwei Hennessy und verließ das Gemach, aber schon nach ein paar Minuten kehrte er zurück und es schien Katharina, als ob ein unruhiger Ausdruck auf seinen Zügen lag, er ging direkt auf seine Frau zu, die abseits an einem Tischchen in einem Modejournal blätterte.

„Von Gerson," sagte er, ihr einen Brief in grauem Geschäfts-Couvert reichend, eine Rechnung wie's scheint."

„Wohl möglich," entgegnete sie ohne aufzusehen.

„Darf ich sie öffnen?"

„Wenn Du damit die Verpflichtung anerkennst, sie auch zu bezahlen, — ja."

„Hm! —"

Er zögerte einen Moment. Wie oft in früheren Jahren hatte er sich durch einen derartigen Zug von Galanterie eine zärtliche Stunde von seiner schönen Frau erkauft, aber die Zeiten waren längst vorüber, — längst — —. Rasch löste er nun die Enveloppe und entfaltete das ziemlich umfangreiche Papier, überflog mit einem Blick die lange Zahlenreihe, und als er die Gesammtsumme gelesen, verfärbte er sich:

„Aber, Elisabeth ist das denkbar?" fragte er, die Rechnung noch in der Hand, die Augen auf sie richtend.

„Was?" gab sie ruhig zurück, ihm jetzt zum ersten Male das schöne, kalte Antlitz zuwendend.

„Eine solche Summe, — das ist einfach unerhört!"

„Ich weiß nicht, was Du willst, Theodor, es sind die Toiletten, die ich für unseren Landaufenthalt brauche und ein paar einfache Kostüme für die in Aussicht genommenen vierzehn Tage auf Helgoland."

„Du scheinst keine Ahnung zu haben, wieviel die Rechnung ungefär beträgt, — weit mehr, als Du mit Deinem Toilettengeld, Hüte, Schirme u. s. w, eingerechnet, bestreiten kannst," sagte er mißbilligend.

„Ich will es ja auch gar nicht bestreiten," lacht sie da plötzlich und sieht ihn an, und dies Lachen und der Blick entwaffnen ihn, er liebt das schöne Weib noch immer leidenschaftlich. Du hast ja die Verpflichtung übernommen, ich warnte Dich, aber die Neugier war dieses Mal größer, als die Vorsicht. Also bitte — zahle!"

„Und wenn ich nun nicht die Rechnung geöffnet, nicht gezahlt hätte?

„Mein Gott, tant be bruit pour une omelette!" ruft sie da ungeduldig. „Ich erfülle ja im Grunde doch nur Deine Wünsche, wenn ich mich eleganter, schöner, moderner kleide, als andere Frauen. Du solltest warhaftig nicht so viel Aufhebens über ein paar tausend Mark machen. Kath'rin', gieb mir noch eine Tasse Kaffee."

Mangold faltete das Papier zusammen und steckt es in seine Brusttasche, er ist blasser als sonst und preßt die Lippen fest aufeinander; seine Frau rührt mit der gleichmüthigsten Miene ihren Kaffee um und vertieft sich wieder in die Modenblätter.

„Katharina, komm' mit," sagt er, und wie sie dann hinter ihm hergeht, erscheint es ihr, als habe die überschlanke, schmale Gestalt etwas Mattes in der Haltung, wie sie es nie zuvor bemerkt. In seinem prunkvollen Arbeitszimmer sinkt er in den Lutherstuhl vor seinem Schreibtisch, stützt den Kopf in die weiße, knochige Hand und seufzt, — anscheinend hat er die Gegenwart des jungen Mädchens ganz vergessen, es ist ihr peinlich, und sie erinnert ihn daran mit den Worten:

„Was wünschest Du von mir, Papa?"

Mangold zuckt zusammen und sich jählings aufrichtend und sich über die hohe gefurchte Stirn streichend, sagt er:

„Es ist entsetzlich heiß heute, — man ist ganz kaput davon. Aber setz' Dich doch, Kath'rin'."

Sie läßt sich in einem Schaukelstuhl nieder, der neben dem Schreibtisch steht.

„Hier sind zwei Briefe," sagt er, seinen Schreibtisch aufschließend, „zwei Heirathsanträge. Der eine vom Rittmeister von Dehren, der andere von dem künftigen Chef des größten Wiener Bankhauses, Saloschin. — Du weißt, ich habe Dir bisher freie Bestimmung gelassen über Deine Hand, aber den Antrag Saloschins würde ich Dir doch rathen, nicht so ohne weiteres bei Seite zu schieben."

Er sieht sie prüfend, beobachtend an, unter den halb gesenkten schweren Lidern; während er sich zurücklehnt und die eine Hand lässig mit einem silbernen Falzbein spielt, beobachtet er seine Stieftochter. Um den kleinen, stolzen, tiefroten Mund liegt ein für ihre Jugend ungewöhnlich müder, welker Zug und die großen grauen dicht bewimperten Augen, die sie jetzt zu ihm aufschlägt, blicken zu ernst für dreiundzwanzig Jahre, aber alles das paßt zu dem feinen, brünetten Gesicht, der schlanken Gestalt mit den weichen, schmiegsamen Formen und den vornehm lässigen Bewegungen.

„Ich werde diese beiden Anträge nicht annehmen, Papa", sagt sie ruhig; er machte eine ganz unmotivirte, heftige Bewegung

Schweiz, Italien, Rumänien und Serbien berührt. Aber gerade im Bezug auf diese dem deutschen Reich zumeist benachbarten Länder kann sich der deutsche Interessent leidlich unterrichten lassen über die Zollverhältnisse, wie sie sich einmal später gestalten werden. Im Verkehr mit Großbritannien und Frankreich wird auch nach dem Ablauf der Handelsverträge keine Aenderung eintreten. Die Bemessung der nordamerikanischen Zölle haben sich die Herrn in Washington vorbehalten, und sie werden sich darin von den europäischen Mächten kaum beeinflussen lassen. Dasselbe gilt von Brasilien. Mit allen übrigen Mächten bleibt so gut wie bestimmt das tariflose Meistbegünstigungsverhältniß auch nach Ablauf der mitteleuropäischen Verträge bestehen. Alles in Allem ist die Unsicherheit über die neuen Handelsverträge also weder so nahe bevorstehend noch so allgemein, wie die namentlich von den Freunden einer Handelsvertragspolitik um jeden Preis behauptet wird.

Ueber die Berliner Märchenbrunnenfrage hat die Stadtverordneten-Versammlung nun ihre Entschließung gefaßt, die verständigerweise in versöhnlichem Sinne ausgefallen ist. Die Versammlung nahm einen Antrag an, nach dem die Stadt das Polizeipräsidium um die Concession zur Errichtung des Denkmals auffordern soll. Wird die Genehmigung versagt, dann ist die Sache erledigt. Ein weiter gehender Antrag, das für den letzteren Fall die Anrufung des Oberverwaltungsgerichts forderte, wurde abgelehnt. In der Debatte zeichneten sich nur die Socialdemokraten durch ihre gewohnte Rücksichtslosigkeit aus. Singer meinte, mit augenscheinlicher Anspielung auf die Virchow zu seinem 80. Geburtstage widerfahrene Ehrung, der Magistrat habe solche Verwirrung in die Märchenbrunnenangelegenheit getragen, daß er eigentlich die große goldene Medaille verdiente. Die Märchenbrunnenfrage war die einzige der zwischen Krone und Stadt schwebenden Streitfragen, in der sich die Stadt auf dem Wege des gerichtlichen Verfahrens einen Erfolg hätte versprechen können. Nachdem dieser Streitpunkt in Güte beigelegt ist, ist der bestehende Conflict überhaupt aus der Welt geschafft, da in allen übrigen Fragen das Recht der Krone von Niemandem, auch den Vertretern der Socialdemokratie nicht, bestritten werden kann.

Eine neue Spur im Gumbinner Mordprozeß glaubte vor einiger Zeit die Vertheidigung gefunden zu haben. Unter Nennung des Namens des Verdächtigen und unter Aufzählung der gegen ihn anzuführenden belastenden Thatsachen wandte sich Rechtsanwalt Horn in einer Eingabe an das Generalkommando des ersten Armeekorps in Königsberg mit der Bitte, diese Spur zu verfolgen. Das Generalkommando hat nun sofort eine eingehende Untersuchung angestellt, diese ergab jedoch, daß es sich bei den angeführten Indicien lediglich um haltlose Gerüchte handelte.

Der Leichenbefund bei Mac Kinley besagt nach dem amtlichen Bericht der Aerzte, daß der Verlauf der Krankheit die Möglichkeit ausschließe, daß dem Magen zu früh feste Nahrung zugeführt worden, wie dies behauptet worden sei. Die Untersuchung hat ergeben eine fettige Entartung und einen krankhaften Zustand der Herzmuskeln, die es ausreichend erklären, warum das Herz in der kritischen Zeit auf die angewendeten Reizmittel nicht reagierte.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatze liegen jetzt authentische Nachrichten darüber vor, daß Botha und seine Leute der englischen Einschließung entgangen sind und im Norden von Pietretief ihre Operationen wieder aufgenommen haben. Lord Kitchener setzt seine Henkerarbeit fort und hat 2 weitere Hinrichtungen an Boerenkämpfern vollziehen lassen.

Deutschland

Berlin, 19. October 1901.

— Der Stadtverordnetenausschuß zur Vorberathung des Erlasses des Oberpräsidenten in Sachen der wiederholten Wahl des Stadraths Kauffmann zum zweiten Bürgermeister Berlins beschloß einstimmig: Da das Recht der Bestätigung nach der Städteordnung ausschließlich dem Könige vorbehalten und die königliche Entscheidung in der Angelegenheit Kauffmann noch nicht erfolgt ist, lehnt die Stadtverordnetenversammlung die Vornahme einer Neuwahl ab. Ferner beschloß der Ausschuß mit 11 gegen 4 Stimmen: Die Versammlung ersucht den Magistrat, über den Bescheid des Oberpräsidenten vom 6. October Beschwerde beim Ministerium des Innern zu führen.

— In dem Prozeß wegen Beleidigung des Justizraths Cassel wurde der Redacteur der „Staatsbürgerztg." Böckler zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hatte Cassel unrechtmäßige Verwendung von Mündelgeldern vorgeworfen.

Hannover, 19. October. Graf Waldersee ist heute früh hier eingetroffen und begab sich sofort nach seiner Villa

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, 19. October 1901.

— Jahresfest des hiesigen ev. Jünglingsvereins. Wenn auch dergleichen Feste sich in ihrem Verlauf zu wiederholen pflegen, so wollen wir nicht unterlassen auch bei der diesjährigen Feier die Aufmerksamkeit von Stadt und Land auf diesen wichtigen Faktor unsres Gemeindelebens — die Jünglingsvereinssache — zu richten, denn es ist auf diesem Gebiet unter uns noch viel zu thun und was die Meister unsrer Innungen an Fürsprache und Empfehlung für die gute Sache des Jünglingsvereins thun, das kommt ihnen selbst und der Stadt im Großen und Ganzen wieder zu gute. Wir traten gegen halb 8 Uhr in den bis auf den letzten Platz gefüllten großen Saal der hiesigen Quebbeschule ein und hörten zu unserem Bedauern, daß Viele das Lokal wegen Mangel an Platz schon hatten verlassen müssen. Fröhliche Angesichter der Jünglinge und Posaunenbläser, denen an heiliger Stätte Nachmittags 4 Uhr an dem Exempel des „reichen Jünglings" im Evangelium das Ideal eines christlichen Jünglings vor Augen gestellt worden war, umringten uns und geleiteten uns an die Stätte, die durch allerlei Embleme geziert war. Die Feststimmung zeichnete der unter Posaunenblasen gemeinsam gesungene Choral: Lobe den Herren u. s. w. Diese Stimmung wurde fortgesetzt durch die Ansprache des Pastors lic. Dunkmann über Epheser 5 19, Redet unter einander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern u. s. w.. Darauf folgten Deklamationen von Jünglingen, meist launiger auf den Handwerkerstand bezüglicher Gedichte. Der Posaunenchor bewies, daß er Fortschritte im Gebrauch dieses schönen, schon in der alttestamentlichen Gemeinde angesehenen Instruments gemacht hatte, worauf Prediger Sarowy die Festansprache über Col. 3, 16 hielt, indem er auf den Grund der Pflege der Jünglingsvereinssache — das Wort Christi —, die Förderung einer edlen Geselligkeit auch durch das Lied, sei es geistliches, sei es weltliches und den Geist, der die Bestrebungen derselben durchdringen müsse, hinwies. Ansprechende, durchschlagende Erzählungen würzten den fesselnden Vortrag. Abermalige Deklamationen wechselten mit Gesängen, welche der wohlgeübte Posaunenchor begleitete, worauf Rektor Jahn die Rednerbühne bestieg und angesichts des Reformationsfestes eine Lanze brach für Deutschlands größten Sohn, Dr. Luther, dessen letzte Lebenstage er auf Grund geschichtlicher Quellen erzählte, um die gemeinen Vorwürfe aus dem Schooße der katholischen Kirche, die man wohlgefällig in den letzten Jahren kolportirt hatte, zu entkräften und sein hehres Bild als Lebensideal vor den Augen deutscher ev. Jünglinge aufzurichten. Inzwischen hatten geschäftige Hände die Bühne bereit gemacht für das Theaterstück, welches theilweise von Mitgliedern des Jünglingsvereins für den Zweck des Abends umgestaltet war und den Gedanken realisiren wollte: Das Handwerk hat einen goldenen Boden. Das alltägliche Leben wie es geht und steht kam denn auch zu seinem vollen Ausdruck und die Lachmuskeln der mit unverwandter Aufmerksamkeit der geschickten Darstellung Folgenden wurden mannigfach angeregt, zumal „die Schauspieler" selbst meist Allen bekannte Persönlichkeiten waren. Wiederum folgten Posaunenbläservorträge, welche in das zartinnige: „So nimm denn meine Hände" ausliefen. Weitere vorbereitete Vorträge wurden unterdrückt, weil es bereits halb 10 Uhr geworden war und der angenehme Eindruck, den die Zuhörer gewonnen hatten, nicht abgeschwächt werden sollte Wir sind überzeugt, daß, wenn ein größeres Lokal dergleichen Vereinsbestrebungen ohne zu große materielle Opfer zur Verfügung stünde, die Betheiligung Seitens des Publikums und damit das Interesse für die Vereinssache sich erhöhen würde.

— Synagoge. Gestern, am Geburtstage des hier früher amtirenden und am 3. October d. J. verstorbenen Rabbiners Dr. Hahn fand in der hiesigen Synagoge eine Gedächtnißfeier für denselben statt. In erhebender, von Herzen kommender und zu Herzen gehender Rede schilderte Rabbiner Dr. Kalischer den Lebensgang des selig Entschlafenen in recht ausführlicher Weise und erweckte, wie immer, allgemeine Theilnahme und Begeisterung bei den zahlreich erschienenen Zuhörern. Der vorzügliche Chorgesang trug ebenfalls zur Erhöhung des Trauergottesdienstes bei und in stiller Andacht verließ die Gemeinde das Gotteshaus. Auch wir rufen dem Verewigten nach: „Ruhe in Frieden."

— ? Zu Mitgliedern der Landwirthschaftskammer sind auf dem am 10. October cr. stattgehabten Kreistage hiesigen Landkreises die bisherigen Mitglieder, Rittergutsbesitzer von Böhn-Culsow und Gemeindevorsteher Menzel-Schmolsin, für die nächste 6jährige Wahlperiode 1901/1907 wiedergewählt worden. Die Gewählten haben die Wahl angenommen.

— Theaternachricht. Man schreibt uns: „The Geisha" die englisch-japanische Operette, welche in Berlin die 800. Aufführung bereits überschritt, hält am Dienstag den 22. d. M. ihren Einzug in unseren Musentempel. Die herrliche Musik, die farbenreichen Bilder des scenischen Arrangements haben diesem Werke einen ungeahnten Erfolg gesichert. Die Direktion, welche vor keinen Kosten zurückschreckte, um uns mit dieser populärsten aller neueren Operetten bekannt zu machen, bringt damit ein Opfer, wofür ihr alle Anerkennung gebührt, denn auch sie hat für eine splendide Ausstattung Sorge getragen, und es dürfte daher ein kleiner Aufschlag in den Eintrittspreisen Niemanden befremden. Der Operette ist auch eine gute Aufführung gesichert indem unsere bewährtesten Kräfte, welche in dieser Operette bereits an anderen Bühnen mehrfach gespielt haben, ferner der bereits avisirte Gast, Frl. Mathilde Reval aus Wien, in den Hauptparthien beschäftigt sind. Hoffentlich lohnt unser Publikum diesen Opfermuth durch zahlreichen Besuch.

— × Der jugendliche Ausreißer und zum Vagabundiren neigende Knabe Max Zessin, der schon früher fortgelaufen war und sich unter falschem Namen umhergetrieben hatte, ist seit mehreren Wochen wieder flüchtig und soll sich im Schlawer Kreise bettelnd aufhalten. Der Knabe ist 11 Jahre alt, blond und schwächlich. Derselbe ist festzunehmen und der Polizei-Verwaltung Stolp zuzuführen.

— × Ein Ruhestörer. Ein wegen nächtlicher Ruhestörung wiederholt polizeilich bestrafter Geschäftsführer lärmte unlängst wieder zur Nachtzeit auf dem Marktplatze und wurde von einem Polizeisergeanten zur Ruhe ermahnt. Statt dieser Mahnung Folge zu leisten, beleidigte er den Beamten, welcher nun gegen ihn Strafantrag gestellt hat.

— × Körperverletzungen. Als ein Bauunternehmer eine Schankstätte auf der Altstadt hierselbst betrat, wurde er von einem Ackerbürger mit beleidigenden Aeußerungen empfangen. Die Sache wurde indessen beigelegt und einer spendete dem andern Bier. Gelegentlich des Anstoßens mit den Gläsern gab der Ackerbürger dem Bauunternehmer einen Fußtritt in die rechte Seite warf ihn über einen Stuhl und mißhandelte ihn. Der Bauunternehmer gab nun seinem Gegner mit dem Bierglas einen Schlag ins Gesicht und verletzte ihn nicht unerheblich, weil das Glas zerbrach. Der zuerst Mißhandelte hat durch den Fußtritt eine Knickung der 8. Rippe in der rechten Seite erlitten und ist hierdurch mehrere Wochen erwerbsunfähig. Auch diese Sache erhält ein gerichtliches Nachspiel, weil beide Betheiligten Strafanträge gegen einander gestellt haben.

— × Der Körperverletzung und Bedrohung hat sich der sehr oft vorbestrafte Arbeiter K. dadurch schuldig gemacht, daß er seine Ehefrau durch Faustschläge auf den Kopf verletzte, sie einsperrte und drohte, sie mit einem Messer zu erstechen, bevor er noch eine von ihm zu verbüßende Gefängnißstrafe antreten würde. Derartige Rohheiten ihres gewaltthätigen Ehemanns hat die bedauernswerthe Frau schon öfter geduldig ertragen und erst jetzt Strafantrag gestellt, nachdem sie für ihr Leben ernstlich fürchten muß.

— × Sachbeschädigung. Einem hiesigen Schornsteinfegergesellen wurde von seinem Meister die Arbeit gekündigt worüber ersterer grollte und zu seinem Nebengesellen äußerte, er würde seinem Meister das Handwerkszeug zerschneiden oder dasselbe

---

„Auch Saloschin nicht? Aber das ist bodenlose Thorheit, das ist — Wahnsinn! — Diese Verbindung ist von weitgehendstem Werth und Einfluß"

Sie neigt sich, die Hände auf die Seitenlehnen des Stuhles gestützt, vor, und sieht ihm mit staunendem Ausdruck ins Gesicht:

„Was für Werth, — was für Einfluß und — für wen?" fragt sie; er besinnt sich und lacht gezwungen.

„Ah — wie tragisch Du gerade diese Worte aufgreifst," ruft er, „natürlich in erster Linie für Dich in zweiter vielleicht — vom geschäftlichen Standpunkt aus — für mich aber — ich wiederhole es noch einmal — das ganz in zweiter Linie."

Sie besinnt sich einen Augenblick.

„Es thut mir leid, Papa wenn ich Dir eine Enttäuschung bereiten muß, aber ich kann es nicht ändern; für den Rittmeister spricht gar nichts, der junge Saloschin hat meine ausgeprägte Antipathie gegen sich. Er ist mir zuwider gewesen, vom ersten Moment an, und der Name Neyschütz ist zu gut um einer Wiener Bankierfamlie als Folie zu dienen. Ihr Silber, ihre Gläser, ihre Wagen, alles würde mein Wappen zeigen, obgleich es gar nicht von mir stammt; er würde es mir „schenken" und stolz sein, daß ihm daraus die Berechtigung erwächst, mit meinem Wappen zu prunken; da ist mein Wappen zu gut, ich verkaufe es nicht, wie so viele Edelleute."

(Fortsetzung folgt.)

---

1. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 19. Oktober bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. Oktober 1901, Vormittags.

5 7 9 502 97 99 **1018** 28 79 139 221 421 598 717 32 825 50 55 **2140** [1000] 445 66 573 697 761 953 [illegible] 463 583 4048 223 415 504 629 5064 196 206 58 91 312 419 59 93 511 826 932 [3000] 6004 106 255 414 70 567 86 704 [500] 31 37 78 79 7039 48 90 115 20 219 484 538 666 733 826 996 8008 385 [1000] 83 939 9081 90 112 [1000] 93 221 30 318 87 442 51 522 [500] 45 65 745 31 811

10072 111 487 594 612 33 855 987 **11**121 205 18 325 48 [3000] 539 796 **12**019 142 229 41 [500] 65 350 504 661 702 16 [500] 29 825 942 71 [500] **13**052 61 93 170 261 415 [5000] 29 83 587 663 824 935 **14**006 71 503 600 806 13 [illegible] 309 926 46 109 31 234 321 30 664 705 893 **17**119 43 220 [1000] 339 522 57 68 637 703 13 885 970 **18**28 110 296 490 573 [3000] 827 67 88 **19**045 [1000] 117 422 502 49 56 73 778 811 82

20039 [500] 50 105 7 61 211 410 26 603 703 826 994 **21**021 82 103 38 219 26 398 536 [1000] 46 796 856 941 80 86 **22**32 103 77 214 [500] 94 333 79 701 8[illegible] 86 87 **23**159 240 85 350 424 96 616 783 833 75 924 **24**155 695 720 45 56 879 **25**120 399 **26**120 27 339 569 72 679 784 883 918 39 76 [1000] **27**070 186 268 88 305 63 70 474 92 562 658 701 60 76 [500] 908 **28**173 316 405 528 710 899 907 25 72 **29**182 690 [500] 930

30131 36 69 206 26 313 19 27 [1000] 656 739 894 918 **31**259 465 546 88 89 630 [500] 86 701 31 811 **32**001 65 81 106 41 86 216 363 658 **33**199 348 468 51 66 [500] 807 **34**138 48 77 275 542 621 736 855 87 [500] **35**162 329 413 39 614 15 32 895 900 **36**068 [500] 34 59 91 479 630 38 66 81 749 942 [3000] **37**155 58 320 32 67 478 613 **38**054 453 511 30 945 **39**169 293 368 621 784 [1000] 955

40016 151 270 349 [3000] 492 572 694 [1000] 716 847 948 65 **41**065 104 42 59 333 459 70 548 67 657 91 771 928 **42**142 222 42 70 99 359 774 76 825 **43**043 92 179 234 97 322 531 72 835 **44**157 256 312 411 31 501 11 669 767 897 916 **45**177 501 64 86 467 598 664 733 41 957 [500] **46**110 214 [500] 478 720 823 604 **47**259 456 79 619 896 **48**044 121 [500] 30 33 86 285 303 21 517 43 67 [500] 84 692 771 79 92 [3000] 971 **49**062 93 768 879

50058 [1000] 93 108 [10000] 306 94 502 [3000] 96 604 24 718 **51**069 122 483 743 891 970 **52**018 108 [3000] 48 [500] 417 645 73 78 908 14 **53**057 194 277 388 480 552 92 624 85 817 948 **54**281 [3000] 301 467 620 [500] 22 769 824 923 92 **55**017 175 308 [3000] 40 530 95 735 871 **56**102 258 78 395 511 615 745 810 72 83 [1000] **57**129 34 41 215 340 46 422 50 655 749 891 **58**003 20 103 18 242 308 24 486 517 51 626 804 964 **59**147 214 329 442 94 550 63 607 84 [3000] 756 91 835 931 59

60270 99 [1000] 347 449 517 29 666 737 [500] 869 916 **61**161 [500] 434 49 62 538 650 724 834 989 [1000] **62**092 282 [500] 342 48 419 25 [500] 686 703 11 985 **63**076 84 115 43 339 471 576 629 845 **64**111 221 417 680 737 63 846 87 948 **65**069 125 94 234 46 491 600 36 89 715 **66**067 75 95 270 [500] 434 96 510 61 715 912 **67**115 335 447 543 64 605 10 727 931 51 52 **68**043 750 **69**021 [1000] 275 540 97 733 951

70226 387 803 **71**020 109 99 339 51 586 [500] 796 899 **72**072 241 43 64 67 404 578 92 [500] 398 618 890 955 99 [3000] **73**310 [500] 43 65 72 432 614 62 94 97 769 75 995 **74**164 432 [500] 55 787 872 980 95 **75**007 54 123 208 70 315 420 24 37 60 511 22 48 85 92 [1000] 628 871 **76**112 374 98 462 561 626 703 [3000] 9 **77**002 61 112 71 435 72 716 849 906 96 **78**071 120 272 318 83 463 567 91 836 92 974 [500] 91 **79**160 224 527 681

80010 100 92 312 466 578 644 [1000] 721 31 **81**001 98 141 81 200 64 345 426 513 855 **82**031 123 273 400 689 751 79 853 **83**013 17 87 99 220 348 413 606 769 824 **84**076 233 69 317 529 48 91 788 99 842 95 910 **85**086 176 92 374 550 725 35 908 57 **86**004 30 191 248 385 416 630 708 800 **87**307 24 489 571 79 [1000] 756 92 933 79 **88**023 30 101 15 40 91 207 319 409 [500] 514 35 71 751 62 863 909 **89**201 53 [1000] 70 360 538 78 848

90046 133 284 305 558 704 814 950 **91**233 67 301 [500] 437 591 [3000] 625 84 793 [500] 825 907 **92**047 [500] 99 [500] 126 30 56 64 255 348 51 404 646 55 731 958 **93**071 548 758 803 79 904 **94**042 129 482 500 59 925 **95**013 93 142 238 432 42 543 **96**013 88 322 [500] 42 68 [500] 474 81 93 782 **97**094 141 [500] 93 303 21 [3000] 420 21 43 823 941 **98**151 353 416 518 611 67 784 [1000] 87 879 948 [500] 85 **99**130 326 49 60 555 95 768 824

100073 133 570 74 **101**005 [500] 439 531 [1000] 635 717 60 897 936 49 [500] **102**102 276 372 [500] 417 668 731 98 [3000] 822 67 **103**056 184 225 332 72 540 [500] 666 915 [1000] 36 42 **104**186 90 244 374 [3000] 473 525 746 90 884 910 **105**167 88 676 80 [500] 759 868 83 996 **106**082 180 [500] 86 270 365 413 532 711 **107**083 64 [500] 202 15 338 97 446 58 767 852 **108**011 106 53 73 [500] 76 339 53 62 464 98 631 **109**260 530 78 615 825 963

110076 117 27 [3000] 56 584 731 884 **111**000 48 75 107 82 98 231 42 54 61 434 501 657 73 760 801 921 69 **112**036 405 518 46 688 743 827 35 [3000] 73 93 977 **113**052 72 138 67 209 51 60 332 542 607 86 99 701 11 [500] 949 **114**024 262 350 748 847 **115**086 351 407 49 76 896 **116**160 319 509 725 859 936 **117**117 96 203 [500] 398 429 618 76 92 911 **118**241 58 74 612 986 **119**111 307 15 505 853 74 989

120045 256 93 [1000] 411 15 35 095 733 65 **121**086 239 428 500] 44 506 630 68 751 825 905 **122**213 321 474 75 637 725 808 **123**111 285 502 25 624 718 26 903 **124**005 30 32 140 285 [500] 343 506 [500] 751 839 82 **125**188 279 366 87 518 602 735 73 870 **126**158 364 447 90 513 45 89 952 **127**061 91 96 330 536 50 884 944 [500] 98 **128**153 278 339 487 568 727 33 961 **129**058 69 405 39 519 626 88 822 72 77

130145 411 12 20 64 83 [500] 695 714 75 839 **131**054 288 316 51 581 981 **132**159 [500] 69 385 508 43 640 708 [1000] **133**352 404 583 737 78 97 857 905 **134**116 51 996 **135**061 [3000] 67 93 114 57 208 11 815 459 63 641 27 775 854 55 80 **136**075 217 25 311 [3000] 80 495 506 32 61 699 941 [500] 91 **137**230 72 363 474 515 74 695 **138**001 25 75 105 81 280 353 [500] 441 62 545 825 46 964 **139**065 181 472 598 606 96 706 22 866 84 90

14024 759 **141**157 215 96 643 57 786 857 **142**139 93 212 472 601 875 **143**157 268 315 [1000] 28 41 603 86 96 795 [500] 829 914 [500] 27 **144**007 209 319 439 [500] 561 [500] 606 [3000] 784 863 **145**022 183 92 283 405 [1000] 593 737 97 952 **146**021 44 162 226 46 837 429 784 885 90 936 81 [500] **147**052 208 26 330 42 58 523 664 93 721 857 908 [500] **148**154 267 68 [1000] 346 412 [500] **149**134 [5000] 233 768

15023 404 [500] 663 832 40 59 **151**003 7 66 301 19 67 82 93 528 40 62 71 601 55 80 741 835 956 **152**039 279 458 99 515 746 815 [500] 922 **153**067 96 208 330 [10000] 701 4 62 842 909 **154**171 90 388 630 65 784 861 919 52 **155**084 284 417 29 97 553 610 64 815 908 40 **156**076 269 397 441 569 80 617 38 715 [1000] 567 **157**158 65 369 466 [1000] 589 701 34 45 51 940 **158**094 137 72 305 91 589 881 941 **159**100 [1000] 12 432 97 [1000] 985

160059 [500] 91 95 110 689 765 **161**196 277 631 **162**001 108 256 85 404 555 682 [500] 711 954 **163**035 249 [500] 361 518 638 793 959 **164**013 247 305 7 639 69 [1000] 700 85 832 935 **165**150 96 426 48 59 502 678 774 811 88 **166**091 193 467 92 533 [500] 53 614 57 744 87 **167**049 122 49 65 201 5 343 695 767 952 64 **168**091 165 262 830 31 423 [500] 611 734 97 808 91 **169**041 47 142 554 87 606 744 879

170080 [3000] 227 [1000] 383 433 500 760 806 39 53 980 **171**049 246 82 377 84 409 25 35 [1000] 563 [5000] 855 **172**045 119 656 [3000] 880 94 [1000] 901 54 58 **173**209 95 433 37 574 [3000] 731 39 879 80 **174**103 58 186 203 785 875 929 **175**065 131 270 332 438 565 64 854 963 **176**055 537 786 **177**324 39 447 540 71 80 655 713 32 [3000] 920 **178**079 86 215 362 76 460 680 881 916 92 **179**115 59 [3000] 232 354 505 639 722 74 982 99

180018 [500] 120 51 236 64 469 608 742 883 901 **181**055 138 [1000] 226 456 79 709 40 85 960 **182**594 769 [3000] 97 871 918 **183**021 293 309 86 89 [500] 404 8 533 685 **184**378 598 677 969 **185**517 749 85 844 69 930 **186**056 295 314 453 [1000] 573 636 911 35 70 **187**005 53 69 81 197 269 314 510 62 638 821 [5000] **188**013 187 275 504 36 52 814 **189**218 366 690 [500] 759 76 925

190128 202 328 91 [500] 627 49 986 **191**615 [1000] 724 900 16 **192**110 289 328 68 407 13 66 595 654 [500] 780 810 927 72 [1000] **193**200 36 316 [500] 87 442 542 706 **194**090 280 457 764 803 **195**076 96 244 79 [1000] 306 85 408 875 932 43 994 **196**006 15 18 280 325 469 786 [1000] **197**038 [500] 298 307 14 673 767 901 73 **198**023 193 296 507 43 44 633 716 833 65 **199**135 252 63 583

200144 261 389 442 545 665 89 857 87 **201**024 29 111 [1000] 15 45 48 256 395 410 38 553 708 850 [1000] 76 976 [1000] **202**203 68 442567 627 94 755 **203**139 532 46 89 601 57 803 **204**051 66 99 324 520 84 814 [500] **205**035 88 204 77 356 498 518 718 [3000] 853 **206**036 117 [500] 26 39 447 77 609 743 60 941 **207**20176 327 463 540 91 682 89 747 [3000] 810 85 910 95 **208**066 175 384 652 840 900 **209**091 319 35 410 709 [500]

210051 202 41 408 586 [3000] 726 916 **211**103 71 209 366 79 88 442 92 508 611 72 737 86 **212**020 120 23 [500] 335 56 542 70 **213**250 540 [1000] 722 87 862 916 **214**033 241 481 500 26 780 804 966 **215**076 205 439 70 87 572 95 990 **216**022 24 274 457 534 54 693 731 810 **217**050 [3000] 78 [1000] 135 46 95 97 [500] 215 85 504 636 702 [500] 42 810 54 98 924 56 **218**038 61 [1000] 77 95 327 439 550 60 [500] 607 [500] 48 91 834 81 937 55 **219**163 [500] 265 98 317 428 732

220010 110 210 312 46 48 56 422 [500] 27 686 985 **221**204 14 313 423 734 881 **222**023 57 58 155 226 319 598 681 868 29 **223**157 320 80 457 70 [1000] 726 858 909 43 **224**030 84 178 342 72 82 465 [500] 719

in den Strom werfen. Wenige Tage nach der Entlassung des Gesellen waren mehrere Leinen des Meisters in dem Raume, in welchem das Handwerkszeug aufbewahrt war, zerschnitten und ihm dadurch ein Schaden von 8 Mark zugefügt. Der Geselle bestreitet, die Sachbeschädigung begangen zu haben. Ueber die Strafthat wird der Strafrichter befinden.

— × Diebstahl. Einer hiesigen Plätterin, die auf einige Stunden ihre Arbeitsstube verließ, ist aus derselben ihre Uhr nebst Kette im Gesammtwerthe von 40 Mark entwendet worden. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, des Diebes habhaft zu werden.

— × Taubendiebstahl. Die 20 jährigen Monnerlehrlinge L. und R. beneideten den Malergehilfen P. um den Besitz prachtvoller Tauben und beschlossen sie ihm zu entwenden. Sie stiegen zur Nachtzeit über den Zaun des Grundstücks, öffneten gewaltsam den Taubenschlag und eigneten sich 8 werthvolle Tauben an. Der Polizei gelang es, die Diebe zu ermitteln und sehen diese nun ihrer Bestrafung wegen schweren Diebstahls entgegen.

— × Betrug. Der Schmiedegeselle Johann B. schuldete seiner Quartiergeberin für Kost und Logis 19 Mark und verschwand heimlich unter Mitnahme seiner sämmtlichen Sachen. Da er bis jetzt nicht aufzufinden war, wird er wegen Betruges gerichtlich verfolgt.

— Adreßbuch der Provinz Pommern. Anfang November erscheint im Verlage von Paul Niekammer, Stettin, ein Adreßbuch der Provinz Pommern und wird wohl mit Freuden von allen denen begrüßt werden, die neue Geschäftsverbindungen in der Provinz anzuknüpfen wünschen. Das Adreßbuch enthält circa 23 000 Adressen der bestsituirtesten Bewohner des platten Landes, sowie der Städte Pommerns, als: Aerzte, Beamte, Fabrikanten, Geistliche, Gewerbetreibende, Kaufleute mit Angabe der Branche, Rechtsanwälte, Rentiers, Ritterguts- und Gutsbesitzer, und Pächter, sowie namentlich auch der Bauerhofsbesitzer ꝛc. ꝛc. und beträgt der Subscriptionspreis, der jedoch nur bis zum Erscheinen des Buches währt, Mk. 10,00. Nach Erscheinen kostet dasselbe Mk. 14,00 und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

— Personenstandsaufnahmen. In Preußen werden die Personenstandsaufnahmen zum Zwecke der Steuerveranlagung für das Rechnungsjahr 1902 demnächst beginnen. Sie werden in die Zeit vom 28. October bis 12. November fallen. Bekanntlich haben die Aufnahmen diesmal insofern eine besondere Wichtigkeit, als für 1902 nicht bloß eine neue Veranlagung zur Einkommensteuer, sondern auch zur Ergänzungssteuer vorgenommen werden wird. Die Ergänzungssteuerveranlagungen wiederholen sich alle drei Jahre, während bekanntlich die Einkommensteuerveranlagungen alljährlich erneuert werden.

— Auf der Pommerschen Hypothekenbank hat man, wie die Berl. Morgenpost aus sicherer Quelle erfährt, jetzt beschlossen, von der Vereinigung mit einer anderen Bank abzusehen und die Bank zu „heilen". Man will einen Theil des Pfandbriefkapitals in niedriger verzinsliche Obligationen abstempeln und einen anderen Theil in Aktien umtauschen. Um jedoch der Fehlbetrag tilgen zu können, beabsichtigt man, nicht den ganzen Rest, sondern nur einen Theilbetrag in Aktien umzuwandeln. Solch' Verfahren erscheint dem genannten Blatt absolut unzuläßig, da die Obligationäre auf Kapitalsansprüche nicht verzichten dürften.

— Ordensverleihungen. Dem Eisenbahn-Betriebssekretär a. D. Dittmann in Stettin ist der königliche Kronen-Orden vierter Klasse, den Eisenbahnbremsern a. D. Wolf zu Stettin, Berndt zu Pasewalk, Neubauer zu Alt-Damm und dem Chausseeaufseher Brunck zu Sommersdorf, Kreis Randow, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Greifswald, 18 October. Wir brachten kürzlich die Todesanzeige des in Südafrika gefallenen Sohnes des Herrn Consistorialrath Prof. Dr. Cremer. In der „Kreuz-Ztg." finden wir folgenden kurzen Bericht, den wir hier wiedergeben: Am 13. August d. J. wurde gelegentlich des theologischen Kursus zu Bethel bei Bielefeld ein Anstaltsfamilienabend im großen Assapheumssaale gehalten. Als die Kunde den Saal durcheilte, daß ein deutscher Professorensohn in den Reihen der Burenkämpfe, brachen die mehr als 2000 Anwesenden in ein begeistertes Hoch auf den Professor der Theologie D. Cremer aus, aber die Begeisterung steigerte sich bis zur Ergriffenheit, als Professor Cremer in einer feurigen Ansprache seine Stimme erhob: „Und wenn mein Sohn fallen sollte, so bin ich bereit — Gott helfe mir dazu — dieses Opfer mit willigem Herzen zu bringen. Stirbt doch mein Kind dann den Heldentod für eine edle und gerechte Sache!" Ob des greisen Vaters Herz wohl eine Vorahnung dessen, was im bevorstand bewegt hat? Denn wie jetzt erst bekannt wird, war sein Sohn damals schon vielleicht 8 Tage zuvor den Heldentod gestorben.

Allerlei

— Berlin. Zur Haftpflicht der Lehrer. Welch schwerwiegende Folgen die gesetzliche Haftpflicht der Lehrer bei Unfällen in der Schule haben kann, zeigt folgender betrübende Vorfall, der sich vor einiger Zeit in der 99. Berliner Gemeindeschule zugetragen hat. Ein Lehrer entwickelte in der Chemiestunde Wasserstoffgas und hatte das Unglück, daß das Gas beim Anzünden explodirte; durch die Glassplitter verlor ein Schüler ein Auge. Der Vater des Knaben klagte gegen die Stadt Berlin auf Schadenersatz und verfolgte die Sache bis zur höchsten Instanz. Das Reichsgericht hat die Stadtgemeinde indeß für nicht haftpflichtig erklärt; es ließ die Frage offen, ob nicht der betreffende Lehrer ersatzpflichtig sei. Nunmehr wandte der Vater sich an den Lehrer und forderte von ihm für das verlorene Auge seines Sohnes 300 Mark und außerdem den Ersatz der Proceßkosten im Betrage von cira 700 M. Der Lehrer zögerte, in die Forderung zu willigen, und der Proceß wurde gegen ihn angestrengt. Er ließ es zur Weiterführung der Klage nicht kommen, sondern einigte sich mit dem Manne indem er dessen Forderung bewilligte. Er sagte sich, daß er im Klagewege vielleicht zur Zahlung einer dauernden Rente an den beschädigten Schüler hätte verurtheilt werden können, was für ihn eine unerschwingliche Last gewesen wäre. Der Lehrer hat noch die Hoffnung, daß die Stadt ihm wenigstens einen Theil der gezahlten Entschädigung in Form einer Unterstützung ersetzt.

— Der König soll helfen. Die Suche nach dem großen Loos der vorigen preußischen Klassenlotterie hat mit einem überraschenden Ergebniß ihr Ende gefunden. Der rechtmäßige Besitzer des Looses hat sich endlich gemeldet und das Glücksloos vorgezeigt, aber die halbe Million M., die als Hauptgewinn auf sein Loos fiel, kann er nicht bekommen, weil er es erst nach dem Verfalltage präsentirt hat. Der rechtmäßige Besitzer will nun nach der Nationalztg versuchen, im Wege der Gnade einen Theil der 500 000 M. zu erlangen. Wenn der Berl Lok.-Anz. zu melden weiß, daß von der General-Lotteriedirektion in Berlin der Betrag von 500 000 M. an den Lotteriekollekteur zu Oels in Schlesien überwiesen und dieser die Summe an den Präsentanten des Looses bereits ausgezahlt habe, so trifft das nicht zu. Die Lotteriedirektion ist gar nicht in der Lage, den Gewinn auszuzahlen, vielmehr ist sie an die gesetzliche Bestimmung gebunden, daß nach Ablauf der Verfallsfrist, von 90 Tagen der Anspruch auf einen Loosgewinn erlischt und die nicht rechtzeitig beanspruchten Gewinne der Lotteriekasse verfallen. Demgemäß ist auch der Hauptgewinn nicht ausgezahlt worden, und nur durch einen Gnadenakt des Königs könnte der Gewinn des großen Looses zu der halben Million bezw. einem Theilbetrage dieser Summe gelangen.

— Eine Hundertjährige. In Tilsit feierte Frau Ulff, Tochter des Rittmeisters v. Kortzfleisch, der beim dortigen Littauischen Dragonerregiment stand und noch unter Friedrich dem Großen gefochten hat, im Kreise ihrer Kinder und Enkel den hundertsten Geburtstag. Die alte Dame ist körperlich und geistig noch ziemlich rüstig; sie weiß noch viel aus ihrer Kinderzeit zu erzählen, aus jenen Jahren in denen die Franzosen wüteten und plündernd durchs Land zogen. Die Jubilarin wurde durch zahlreiche Ehrungen ausgezeichnet; das Officiercorps des Tilsiter Dragonerregiments übersandte ihr ein kostbares Blumenstück und ließ ihr durch die Regimentscapelle ein Ständchen bringen. Der Oberbürgermeister überreichte ihr vom Kaiser gestiftete Jubiläumsbibel. Nachmittags fand zu Ehren der Jubilarin ein Festmahl statt.

— Mit einem Ziegelsteine erschlagen und beraubt wurde vorgestern in der Nähe der Braunkohlengrube „Elfriede" bei Finsterwalde der Grubenarbeiter Friedrich Kuhmisch. Der Erschlagene hatte seine Arbeit aufgegeben und war im Begriffe mit seinen Ersparnissen im Betrage von 170 M. zu seiner Familie nach Westpreußen zurückzukehren. Der Raubmord soll von drei jungen Leuten verübt worden sein, zu deren Ermittelung bisher jeder Anhaltspunkt fehlt.

Neue Nachrichten

Breslau, 19. October. (W. T. B.) Die „Schlesische Zeitung" meldet aus Kattowitz, daß gestern Nachmittag in der Nähe des Dominiums Schoppinitz eine schwerhörige Frau von der Straßenbahn überfahren und getödtet wurde. Infolge der hierdurch veranlaßten Verspätung stießen alsdann ein von Myslowitz kommender Wagen mit einem aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Wagen zusammen, wobei beide Wagen stark beschädigt und etwa zehn Fahrgäste durch Glassplitter verletzt wurden.

Halle a. S., 19. October. (W. T. B.) Geheimrat Dr. Maercker, Professor der Agrikulturchemie an der hiesigen Universität, ist gestern Nacht gestorben.

Hamburg, 19 October. (W. T. B.) Bei einem Neubau der Reismühle von Munkel & Co fiel heute Nachmittag beim Einnehmen von Reisschälmaschinen ein Krahn mit einer 6000 Pfund schweren Kiste in die Elbe. Ein Maschinist und ein Arbeiter stürzten mit in die Tiefe; der Arbeiter wurde getödtet, während der Maschinist unversehrt davon kam.

Gelsenkirchen, 19. October. (W. T. B.) In der Zeit vom 13. bis 19. October sind im Stadt- und Landkreise Gelsenkirchen 49 Neuerkrankungen an Typhus amtlich gemeldet worden. 129 Personen sind als genesen entlassen worden, 30 gestorben. Die Zahl der Kranken hat sich von 1370 auf 1257 in der angegebenen Zeit verringert.

Breslau, 19. October. (W. T. B.) Der Kassierer der Breslauer Zahlstelle der Malergewerkschaft Juergler unterschlug über 1000 Mark und entfloh

Hamburg, 19. October. (W. T. B.) Vier in einer Kiesgrube beschäftigte Arbeiter wurden durch einstürzende Sandmassen verschüttet und konnten nur als Leichen hervorgezogen werden.

Berlin, 20. October. (W. T. B.) Heute Mittag versuchte der Klempner Emil Meibohr seine Ehefrau Lina geb. Feigenburg in der gemeinsamen Wohnung Prenzlauer Allee 15 mit einem Küchenbeil zu ermorden. Er versetzte ihr 2 Beilhiebe über das linke Auge. Die Frau wurde schwer verletzt in das Krankenhaus am Friedrichsheim gebracht. Der Thäter ist verhaftet worden.

Köln, 20. October. (W. T. B.) (Amtliche Meldung.) Heute Nacht wurde auf dem Hauptbahnhofe der letzte Wagen eines einfahrenden Personenzuges durch die Maschine eines Güterzuges gestreift und entgleiste, weil der Güterzug nicht rechtzeitig zum Halten kam, und bei dem regnerischen Wetter die Lokomotive eine Wagenlänge über das Signal hinausfuhr. Reisende sind nicht verletzt, ein Wagenwärter wurde leicht an der Hand beschädigt. Der Betrieb wurde nicht gestört.

Braunschweig, 20. October. (W. T. B.) Heute Nachmittag fand unter großer Betheiligung die feierliche Einweihung der auf der Asse bei Wolfenbüttel errichteten Bismarck-Säule für das Herzogthum Braunschweig statt.

Frederikshavn (Jütland), 20. October. (W. T. B.) Der Dampfer „London" aus Stettin ist bei Hirtsholm gestrandet. Ein Bergungsdampfer ist von hier zur Hilfeleistung abgegangen.

Belgrad, 20 October. (W. T. B.) Heute Vormittag fand im Prunksaal des neuen königlichen Schlosses als Sitzungssaal für die gemeinsame Sitzung des Senats und der Skupschtina im Beisein der Minister der Generale, des diplomatischen Corps und der Staatsräthe die feierliche Eidesleistung des Königs auf die neue Verfassung statt. Nachdem der Präsident des Senats die Sitzung eröffnet hatte, wurde das Königspaar eingeholt und mit Hochrufen begrüßt. Der König verlas die Thronrede, worauf der Metropolit Innocenz den König zur Eidesleistung aufforderte. Der König legte sodann vor dem Evangelienbuch den Eid auf die Verfassung ab. Unter erneuten Kundgebungen der Versammlung zogen sich der König die Königin und das diplomatische Corps nunmehr zurück, worauf der Präsident des Senats die Sitzung schloß.

Telegramme der „Stolper Post".

Mannheim, 21. October. (Wolffs Bureau.) Dr. Ladenburger ist in vergangener Nacht seinen Verletzungen erlegen.

Metz, 21. October. (Wolffs Bureau.) Gestern Nachmittag hat der auf Posten stehende Gefreite Ihl vom 4. bayrischen Infanterie-Regiment den 14jährigen Sohn eines Schreibers aus Vallieres aus Unvorsichtigkeit beim Gewehrladen erschossen.

St. Etienne, 21. October. (Wolffs Bureau.) Der Präfekt ließ zwei Kisten mit Gewehren mit Beschlag belegen.

Sofia, 21. October. (Wolffs Bureau.) Die bulgarische Regierung erklärte Konstantinopel und Umgebung seit dem 18. October für seucheverdächtig.

Prätoria, 20. October. (Wolffs Bureau.) Kanadische Truppen überraschten am Freitag ein Boerenlager nordwestlich von Balmoral. Nach kurzem Gefecht zog sich der Feind zurück und hinterließ 2 Todte und 4 Gefangene. Die Kanadier hatten 5 Todte.

Johannesburg. 20. October. (Wolffs Bureau.) Am Montag wurde in Potschefstroom ein Mann erschossen, weil er sich an der Ermordung zweier Soldaten betheiligt hatte.

Marktberichte.

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 19. October 1901 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken:

Neustettin: Weizen —, Roggen 133, Gerste —, Hafer 134, Kartoffeln — M.

Kolberg: Weizen —, Roggen 130, Gerste —, Hafer 130, Kartoffeln — M

Stettin: Weizen 155—162, Sommerweizen 161—162, Roggen 135 bis 136, Gerste 130—135, Hafer 131—139, Kartoffeln — M,

Stralsund: Weizen 153, Roggen 126, Gerste 128, Hafer 125, Kartoffeln 37½, Leindotter — M.

Platz Stettin nach Ermittelung: Weizen 162, Sommerweizen 162, Roggen 135, Gerste 130, Hafer 139, Kartoffeln —, Rübsen — M.

Platz Danzig: Weizen 166—170, Roggen 134—137, Gerste 123 bis 128, Hafer 135—140, Kartoffeln — M

Platz Berlin nach Ermittelung: Weizen 160, Roggen 138, Gerste —, Hafer 145, Kartoffeln — M

Weltmarktpreise

Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 166,—, Liverpool Weizen 171,75 Odessa Weizen 155 —, Riga Weizen 167,—, Newyork Roggen 144,75, Odessa Roggen 136 50, Riga Roggen 141,75 Mark.

Börsenberichte.

Stettin, 19. October. Wetter. Trübe. Barometer 763. Thermometer + 12 Grad. Wind: O.

Landmarktspreise

Weizen 151—156 M. per 1000 Kilo bez.
Roggen 132—135 M. per 1000 Kilo bez.
Gerste 125—132 M. per 1000 Kilo bez.
Hafer 130—136 M. per 1000 Kilo bez.
Heu 3,00—3,50 M. bez. per Centner.
Stroh 40—45 M. bez. per Schock.
Kartoffeln 35—40 M. per 24 Centner bezahlt.

Berlin, 19. October. Producten-Börse. (Officielle Course.) Weizen pr. October 159,50, pr December 162,50 pr Mai 166,50, Roggen pr. October 137,—, pr. December 139,25, pr. Mai 143,—, Hafer pr October 139,25, pr. Mai 144,50, Mais pr. October 128 50. pr. December 126,—, Rüböl pr. October 55,70. pr. Mai 52,50. 70er Spiritus loco ohne Faß 35,—.

Berliner Fondsbörse vom 19. October.

Preuß. Centr.-Bod	9	153,— bzG	Pomm. Pfandbriefe	3½	97,75 G
Pom. Hypoth.-Bank	7	8 75 B	„ „	3	86,40 G
Reichsbank	10½	152,— bzB	Ostpreußische „	3½	96,50 B
Disc. Command.	10	171,25 B	Pomm. Hypothekbr		
Deutsche Bank	11	192,— bzG	3 4 (rz: neue	4	—,—
Dtsch. Reichsanleihe	3½	100,30 G	do. 5 6 (rz. neue)	4	75,— bz
„ „	3½	100,50 bzG	Stettiner Nat.-Hypoth.-Crd.-Gesellsch		
„ „	3	89.25 bzG	(rz. 110)	4½	99 25 G
Consolidirte Anleihe	3½	100,30 bzG	do. (rz. 100)	4	—,—
„ „	3½	100 30 bzG	Ungar. Goldrente	4	100,— G
„ „	3	89 50 bz	Oesterr. Goldrente	4	101,25 G
Staats-Schuldsch.	3½	—,			

Standesamt.

Woche vom 13 bis 19. October 1901.

Geburten.

1 Sohn: Schneidemüller Franz Klotschewitz, Arbeiter Wilhelm Ruch, Weinhändler Franz Hackbarth, Arbeiter Wilhelm Vorbau, Arbeiter Franz Hupp, Arbeiter Adolf Albrecht, (1 unehel.)

1 Tochter: Maurer Antonio Tomat, Gärtner Otto Marutz, Hausbesitzer Hermann Krause, Kastellan Friedrich Schulze, Arbeiter Friedrich Wollenschläger, Arbeiter August Hupke (Zwillinge) Schneidermeister Andreas Parszyk.

Aufgebote.

Tischler Otto Jantz und Hermine Mahn hier, Schmiedegeselle Albert Lippert hier und Johanna Mix Wend. Tychow, Schneidemüller Emil Bremer hier und Johanna Glende Alt-Warbelow, Lehrer Ernst Junghans Bismark und Luise Jahnke hier, Fabrikbesitzer Paul Plüntsch und Minna Tonn hier.

Eheschließungen.

Steindrucker Paul Grajetzki mit Emma Juks hier, Kaufmann Johannes Böttcher mit Anna Dittloff hier, Arbeiter Franz Mindach mit Bertha Griechen hier, Schutzmann Hugo Schrinner-Berlin mit Helene Jaß-Neuhof.

Sterbefälle.

Bureaugehülfe Georg Wachholz, Rentiere Wittwe Meißner geb. Bahn, Rentier Wilhelm Gehrke (Borntuchen), Arbeiterin Auguste Wegner, Droschkenbesitzer Wilhelm Domke, Sohn des Schuhmachers Jakob Braun, Hausdiener Karl Lange, Sohn des Schmieds Anton Zielinski, Tochter des Handelsmanns Aron Rosen, Tochter des Schuhmachers August Trapp, Ehefrau des Arbeiters Hermann Bacher Charlotte geb. Bolduan, Karoline Bonnke geb. Repp, Tochter des früheren Fleischermeisters Gustav Zahrt, Sohn des Arbeiters Otto Reifle, Tochter des Zieglermeisters Hermann Achilles (2 unehel. Knaben 1 todtgeb. Knabe.)

Kirchliche Anzeigen

Methodisten-Gemeinde. Goldstr. 14.
Dienstag Abend 8 Uhr: Predigtgottesdienst. Jedermann ist freundl. eingeladen.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der **Personenstandesaufnahme** behufs Veranlagung der Einkommensteuer für das „Steuerjahr 1902" werden den resp. Hausbesitzern bezw. deren Stellvertretern die erforderlichen Formulare zugestellt werden. Wegen Ausfüllung dieser Listen verweisen wir auf die denselben vorgedruckten Bestimmungen, indem wir zugleich an diejenigen, welche etwa bis zum 26. October d. Js. nicht im Besitze dieser Formulare sein sollten, das Ersuchen richten, sich solche zunächst von dem betreffenden Hauseigenthümer bezw. seinem Stellvertreter, sonst aber von unserm Rechnungs-Büreau Rathhaus Zimmer No. 4 zu erfordern.

Die **ausgefüllten** Formulare sind Seitens der Hausbesitzer bezw. Stellvertreter **vom 29. Oktober d. Js. ab** zur Abholung bereit zu halten, widrigenfalls mit Festsetzung der im § 68 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 angedrohten Strafe gegen die Säumigen vorgegangen werden müßte.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß diejenigen steuerpflichtigen Einwohner der Stadt, welche Anspruch erheben, daß ihnen die nach § 9 des vorgedachten Gesetzes zulässigen Abzüge, z. B. Schuldenzinsen, Renten, auf besondern Rechtstiteln beruhende Lasten, Krankenkassen-, Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherungsbeiträge für die eigene Person, Lebens-Versicherungs-Prämie, ebenfalls für die eigene Person, bei der bevorstehenden Steuerveranlagung in Anrechnung gebracht werden, die zu leistenden Zahlungen, dem Jahresbetrage nach in der Liste B. Seite 4 für den Haushaltungsvorstand zu vermerken oder unserm Rechnungs-Büreau besonders schriftlich mitzutheilen haben. Berücksichtigt werden nur solche Schuldenzinsen u. s. w. deren Verausgabung keinem Zweifel unterliegt.

Ferner wird es jedem Hauhaltungsvorstand freigestellt, zur Vermeidung irriger Annahme bei der Veranlagung die Spalte 14 der Liste **B. über seine und seiner Haushaltungsangehörigen Einkommensverhältnisse** auszufüllen.

Die Unterlassung dieser Angaben zieht einen Rechtsnachtheil nicht nach sich, doch werden wissentlich unrichtige Angaben mit den im § 66 des Einkommensteuer-Gesetzes vorgesehenen Strafen geahndet.

Stolp, d. 17. October 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Schutt von dem Abbruch des alten Rathhauses soll zur Auffüllung der Geersstraße zwischen Bahnhof- und Triftstraße verwendet und die Anfuhr desselben an den Mindestfordernden vergeben werden.

Angebote bezogen auf Einheitspreise für das cbm. ausschließlich Einebnen des Schuttes sind an das Stadtbauamt bis morgen den 22. October Vormittags 12 Uhr einzureichen.

Stolp, den 21. October 1901.

Der Magistrat.

Mobiliar-Auktion
Mittwoch 23. Vormittags 9 Uhr. Synagogenstraße 2.
Silgradt.

Ganz vorzügliche Koch-Erbsen
empf. **Louis Raddatz.**

Tüchtige
Erdarbeiter
sofort zur Zufüllung des toten Stolpearms gesucht. Meldung auf der Baustelle oder im Comtoir bei
Gebr. Koerner.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für October/Dezember d. Js. von den Schülerinnen der höheren Mädchenschule findet am

22. d. Mts. Vormittags von 9 Uhr ab

in den einzelnen Klassen statt.

Stolp, d. 19. October 1901.

Der Magistrat.

Schuhmacher Innung.

Das diesjährige **October-Quartal** findet Montag d. 28. d. M. Nachmittags 3 Uhr **Kleins** Hotel alter Saal statt. Tagesordnung durch Circular.

Der Vorstand.

Dünger-Verpachtung.

Zur **Verpachtung des Düngers** aus den **Aktienställen** für die Zeit vom **16. Novbr. 1901** ab im Wege öffentlicher Versteigerung haben wir einen Termin auf **Sonnabend, den 26. October Mittags 12 Uhr** in **Kleins Hotel, Stolp Saaleingang, erstes Zimmer links** angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden, vorher auch bei unserm Rendanten Herrn **John Albrecht**, Prokurist im Bankhause **Heinrich Westphal & Sohn** einzusehen sind.

Stolper Stallbau-Aktien-Gesellschaft.

Der Vorstand.

gez. Berndt, Rechnungsrath, Vorsitzender.

Visitenkarten

in reicher Auswahl,

Verlobungs-Anzeigen

auf Wunsch mit Monogramm,

Einladungskarten

zu Familienfestlichkeiten

liefern wir schnell und in geschmackvoller Ausführung

in Lithographie.

Kunstanstalt f. Lithographie und Steindruck

von

F. W. Feige's Buchdruckerei

Stolp i. Pom.

Zu billigen Preisen

empfehle ich mein großes Lager

I Träger I

Eisenbahnschienen, Feldbahnschienen, Kipplowries, Säulen, Unterlagsplatten etc.

auf Wunsch zur **sofortigen** Lieferung nach Bestellung.

A. Goldstein,

Eisen- u. Metallhandlg.

Hospitalstr. 29. Telephon 90.

Theater-

Dekorationen

in künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen unter Garantie für Dauerhaftigkeit Kostenanschläge und gemalte Entwürfe auf Wunsch.

Vereins-Fahnen

gestickt und gemalt.

Gebäude- und Decorationsfahnen, Wappenschilder, Schärpen, Ballons. Offerten nebst Zeichnungen franco.

Godesberger Fahnenfabrik

Atelier für Theatermalerei

Otto Müller

Godesberg am Rhein.

Vertreter gesucht.

Gummischuhe

werden mit Gummi ausgebessert, auch Kleider gereinigt bei

E. Friedrich,

Schmiedebrormauerstr. 27.

Guter Verdienst

auf eine sensationell-illustrierte Zeitung Auflage 24000) die bei fleißigem Betrieb ein gutes Auskommen sichert, werden Agenten zur Colportage gesucht. Offerten unter **M. K. 996, Hauptpost Hamburg.**

Tanz-Unterricht!

Den geehrten Herrschaften von Stolp und Umgegend zur geneigten Kenntnißnahme, daß ich zu dem, **Dienstag den 5. November** im Seale des **Kaufmanns-Wallhauses** beginnenden

Tanz-Unterricht

persönlich gefl. Anmeldungen in meiner Wohnung, (**Orczolkowski**'sche Buchhandlung, Neuthorstraße) am **Donnerstag** den 24 sowie **Freitag** den 25. October entgegennehme.

Hochachtungsvoll

Hertha Bethmann.

Ewige Jugend! Frauenschönheit!

erzielt man durch tägliches Waschen mit

Radebeuler Lilienmilch-Seife

Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pf. bei: **J. C. Weller Nachf.; H. Weiss. O. Giese; Abt Nachf. Apoth. Hofmann** in Stolpmünde.

Hinterpommersche Baumschulen

des **Dom. Dammen** Kreis Stolp Pomm empfiehlt **Obst- und Alleebäume, Obststräucher, Ziersträucher, Heckenpflanzen und Nadelhölzer.** Preisverzeichniß gratis und franco.

Gut trockenes

Birken-, Kloben- und Rundholz

offerieren billigst

A. Kebschall, Holzstraße 2.

A. Golchert, Töpferstadt 2.

Briefmarken

1000 ca. 200 Sorten 50 Pf. 3 Mauritius 9 Pf. 7 Viktoria 18 Pf. Satzpreisliste gratis. Porto extra. G. Zechmeyer, Nürnberg.

In **Papritzfelde** sind

Tagelöhner- u. Deputanten-Wohnungen

zu besetzen.

Strümpfe

für Damen, Herren und Kinder.

Strumpflängen.

Handschuhe

nur beste Qualitäten.

M. Gelbstein,

Part. u. 1 Etage. Markt 17.

Präm. mit gold. und silb. Medaillen

Cement-Dachfalzziegel D. R.-P.

Seefeldt & Ottow - Stolp i. Pom.

gegründet 1874.

Dachdeck-Materialien-, Rohrgewebe-, Carbolineum- und Cementdachfalzziegel-Fabriken.

Zweiggeschäfte:

Deutsch-Eylau W.-Pr., Königsberg O.-Pr. und Dirschau.

Gänsefedern wie sie von der Gans kommen 1.50 p. Pfund, ausport. nur kl. Fed. u. Daunen 2.00, etwas kl. u. daunig. 2.25 (zwisch. dies. 3 Sort. ist hin u. wied. eine graue Fed. vorhand.). **Halbdaunen**, ganz kl. weiße, vollbaun. Federchen 2.65, zarter u. daunig. 3.00, hochprima, fast Daune, 3.50. **Gerissene Fed.**, grau 1.75, halbweiß 2.50, weiß 2.75, 3.00, 3.50, schneew. 4.00, schneew., sehr daun., 4.50. **Daunen**, halbw. 3.50, weiß 4.50, hochpr. 5.50. **Chines. Entenfed.** 0.75, 1.00, **Halbdaune** 1.50, 1.75, **Daune** 2.50. Jede Ware wird in m. Fabrik saub. gereinigt, daher vollk. trocken, klar u. staubfrei. Unbedingt reell u. preiswürdig. Jährl. Umsatz ca. 3000 Ctr. Garantie: Zurückn. Für Bettstoffe u. fert. **Betten Preisl. extra.**

Krohn, Lehrer a. D., **Alt-Rostk** (Oberbr.)

Fettgänse pr. Pfd. 56 Pfg.

Prima oberschlesische Heizkohlen,

Vorzügliche Salon-Briquets

empfiehlt zu billigsten Preisen

Emil Freundlich.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 ℳ 1 Briefmarken

Curt Röber, Braunschweig.

Viele Hundert offene Stellen

für **alle** Berufszweige bringt täglich **„Der Gesellige" General-Anzeiger für West- u. Ostpreußen, Posen u. d. östl. Pommern.** (76. Jahrg., im März d. J. notariell begl. Aufl. 35 800 Expl.) Post-Abonnementspreis **M. 1,10** für **November December.** Im „Arbeitsmarkt" Zeilenpreis 15 Pfg. Probe-Nummern werden auf Wunsch an Jedermann kostenlos gesandt.

Graudenz.

Exped. des Geselligen.

9000 Mark,

4000 M. sofort, der Rest ev. später, auf ein ländliches Grundstück gesucht.

Offerten unter **Z. 2** an die Expedition.

Pferde-Deputanten und Tagelöhner

sucht bei hohem Lohn

Dom. Lübzow.

Stadttheater.

(Operettensaison.)

Dienstag, den 22. Oktob

Novität allerersten Ranges.

Die Geisha

oder eine japanische Theehausgeschichte von Sidney Jones.

Große Gemälde Auction

in Stolp

Neuthorstr. 6 part.

Donnerstag den 24. October d. J. 11 Uhr Vormittags beginnend versteigere ich im Auftrage des Kunsthändlers Herrn **J. Weiss** wegen Abreise

ca. 230 Oelgemälde

moderner Meister.

Kunstwerke von:

Gartner, Stolloff, Eggert, H. Louis, Graf, Forstel, Schleicher, Dolel Fichtner, Voigt, Doré, Grüsser, Sawizl, Morelli, Zago und viele andere.

Schapira,

Auctionator.

Brennholz

ungeflößt und **trocken** in Kloben und in beliebigen Längen zerkleinert offerirt die

Dampfbrennholzspalterei

von **Docker & Blau.**

Telephon Nr. 70. Stephanpl. 7.

N. B. Auf Erfordern werden Leute zum Fortpacken gestellt.

D. O.

Der Gesammt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospect bei betr. Meißner Dombau-Lotterie, der bekannten Lotterie-Collecte von **Fr. Wiegleb in Lübeck,** worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen, da die Ziehung dieser beliebten Lotterie schon am 26. October 1901 beginnt, so ist schleunige Bestellung zu empfehlen.

---

1. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 19. Oktober bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 232 ℳ sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. Oktober 1901, nachmittags.

11 143 389 520 55 70 637 778 999 **1**281 581 677 2038 [500] 137 [3000] 300 40 525 30 606 12 42 98 3075 [3000] 85 132 231 [1000] 41 371 83 437 730 94 836 4110 212 99 353 77 441 94 517 76 854 63 922 5008 67 377 407 26 520 53 602 725 55 59 86 816 934 [3000] 36 91 6081 101 [500] 312 42 78 [500] 504 866 7034 41 478 520 49 54 [3000] 607 75 880 931 8132 87 241 314 25 92 437 978 9006 152 689 743 919 32 [1000] 36 47

10019 417 540 896 949 [3000] **11**140 436 707 86 920 50 **12**072 146 283 426 534 54 [1000] 734 918 82 89 **13**034 96 180 344 463 501 702 16 64 95 888 **14**069 191 214 71 82 353 57 411 79 537 610 701 21 804 929 **15**021 114 643 701 869 86 962 **16**348 70 [500] 931 **17**052 252 392 700 956 92 [500] **18**071 [500] 276 370 455 66 533 96 706 874 **19**009 [500] 27 69 114 821 23 69 958

20066 81 231 35 84 401 14 68 554 643 816 27 36 98 967 **21**047 586 945 **22**086 404 9 72 551 666 713 837 48 957 [3000] **23**144 205 437 [1000] 543 53 623 61 64 730 808 **24**153 80 95 [1000] 276 84 332 81 433 537 87 697 786 821 [1000] 901 20 94 **25**230 665 83 815 83 **29**218 378 95 401 618 29 40 [500] 701 20 61 81 **27**016 76 99 116 39 666 798 868 84 981 **28**061 [500] 169 598 612 39 842 911 18 **29**014 63 103 75 310 34 539 95 [1000] 621 723 950

30121 318 84 90 482 549 83 607 69 862 77 **31**008 46 406 509 87 605 96 **32**143 236 42 49 660 700 46 919 47 [500] **33**057 559 92 709 31 48 871 908 **34**005 90 314 83 538 891 [500] 954 89 **35**037 99 153 [500] 59 [500] 88 210 89 [3000] 415 555 630 931 71 **36**272 [3000] 82 328 69 496 609 22 [5000] 28 76 [500] 785 [500] 72 983 **37**033 51 310 70 74 432 65 529 605 99 725 981 **38**173 209 37 551 75 79 93 [3000] 624 62 93 869 **39**006 96 124 80 220 [1000] 97 347 81 699 728

40196 330 511 629 [500] 42 49 [3000] 76 **41**128 55 207 497 976 **42**106 21 210 76 283 569 18 62 739 896 966 **43**410 616 851 976 96 [500] **44**006 88 285 375 85 483 546 [3000] 83 700 17 51 963 72 **45**090 267 430 538 632 84 91 792 804 995 **46**019 158 220 357 405 547 77 603 789 **47**054 55 104 13 20 312 94 513 [1000] 623 728 81 829 **48**199 231 38 522 886 **49**044 105 34 324 621 756 [500] 851 [1000]

50063 125 510 606 39 740 57 77 849 923 **51**088 112 207 332 453 60 81 657 **52**097 461 586 742 48 944 [500] 95 **53**016 233 411 712 55 57 91 **54**003 273 [500] 329 426 659 95 **55**155 70 336 44 77 461 503 53 83 956 **56**274 331 44 405 542 62 608 62 906 **57**004 96 184 280 89 311 409 524 [500] 625 30 723 74 883 **58**041 282 420 42 509 [1000] 12 27 69 83 614 713 **59**076 191 252 316 72 470 512 81 678 969

60049 110 213 544 57 833 37 94 **61**025 390 402 12 508 12 905 **62**011 16 [500] 67 320 428 695 762 **63**240 71 309 88 403 507 89 637 846 **64**012 14 132 58 [500] 67 83 493 525 733 [500] 38 42 80 912 49 **65**109 56 93 217 301 12 532 73 617 51 842 934 **66**024 319 690 835 **67**128 336 [500] 457 65 520 668 **68**130 [1000] 289 305 659 824 [500] **69**030 76 109 226 350 654 88 810 14

70104 282 324 [1000] 63 508 604 843 914 **71**056 476 539 612 60 835 **72**004 19 83 115 387 435 689 755 848 995 **73**013 26 178 277 79 419 35 37 600 794 **74**021 235 [1000] 554 75 653 765 858 [1000] 971 **75**[illegible] 62 209 28 [3000] 82 [500] 413 [500] 30 510 32 728 810 51 **76**015 256 653 75 868 74 [500] 939 58 93 **77**229 307 64 445 68 70 642 962 **78**[illegible] 91 93 145 233 580 99 749 962 85 **70**099 179 80 87 228 91 325 35 50 90 [1000] 631 974

80142 [3000] 249 54 [3000] 505 [500] 11 66 600 76 791 843 85 **81**126 236 486 530 656 702 30 69 71 822 991 **82**014 63 252 [1000] 558 61 916 91 **83**020 66 213 38 46 432 36 515 820 65 **84**022 29 49 395 [500] 126 517 23 74 927 88 **85**181 213 15 74 399 553 624 51 722 [500] 38 805 87 211 343 [500] 507 619 71 722 854 **87**101 66 206 25 369 539 621 [illegible] 900 16 65 **88**211 72 698 778 858 925 62 **89**057 72 283 455 688 743 867 69 965

90121 32 205 67 665 772 **91**011 82 152 [500] 209 17 56 324 [illegible] 185 658 755 95 812 [500] 905 **92**054 105 71 84 89 290 331 395 582 631 61 727 **93**102 52 216 692 732 38 40 59 78 817 43 917 23 54 73 **94**072 261 172 [illegible] 96 [1000] 646 778 883 89 980 92 [500] **95**049 124 35 [illegible] 879 **96**089 104 30 [500] 87 377 444 55 585 603 4 30 740 96 867 9[illegible] 74 164 [500] 210 [500] 80 370 437 675 782 852 931 [illegible] 113 91 223 65 311 64 409 505 39 643 **99**108 31 240 380 97 479 502 958

100160 69 [3000] 267 98 325 498 545 656 91 988 [1000] **101**135 245 383 485 561 603 92 991 **102**148 497 514 633 40 89 840 908 **103**077 217 19 518 43 76 703 51 **104**137 254 708 867 **105**[illegible] **106**030 147 282 380 505 603 19 [1000] 62 [illegible] 45 **107**038 428 511 18 40 [500] **108**032 215 425 557 72 835 47 **109**[illegible] 323 484 552 623 82 706 70 96 902

110084 135 62 89 394 751 72 75 858 **111**039 55 140 288 [500] 472 536 820 **112**082 185 308 [3000] 450 720 [500] 843 [3000] 902 **113**085 250 317 49 [500] 501 956 **114**080 237 337 453 98 540 925 30 **115**021 135 265 85 339 42 464 718 819 78 **116**322 471 [500] 526 724 829 **117**129 70 80 317 514 71 792 804 **118**303 26 590 678 93 715 851 905 36 **119**006 94 120 333 73 656 92 882 983

120613 980 **121**136 357 86 663 817 69 70 89 **122**031 182 399 467 594 600 51 702 17 851 906 50 **123**079 [1000] 184 208 35 304 13 466 701 898 [500] **124**025 110 48 69 270 329 423 52 88 95 98 596 668 743 66 851 **125**231 759 879 935 [3000] 65 **126**019 56 281 411 87 533 612 767 95 850 70 906 66 91 **127**214 336 60 428 587 694 740 817 57 70 992 **128**018 41 152 214 62 335 71 405 563 87 [1000] 663 842 74 97 958 **129**242 300 1 [3000]

130031 120 267 304 92 415 67 828 [1000] 33 945 47 55 **131**021 233 600 5 19 24 79 97 702 805 99 **132**088 121 227 92 96 480 576 692 847 **133**034 [500] 35 61 118 50 212 488 785 855 **134**155 98 516 54 95 713 **135**105 333 [3000] 42 71 [3000] 568 728 [3000] 841 998 **136**028 90 186 453 98 513 83 640 797 818 41 81 967 [3000] **137**161 266 522 666 736 916 [1000] **138**142 235 63 354 66 [3000] 83 766 72 **139**034 53 88 388 95 819 68

140089 [500] 160 350 405 69 [3000] 691 709 854 **141**009 133 49 65 397 638 787 917 86 **142**219 457 603 829 **143**058 158 217 76 444 55 609 21 827 **144**131 42 239 48 402 530 609 847 980 **145**063 117 20 35 71 333 448 91 95 744 801 **146**024 [3000] 93 227 304 54 [500] 476 514 92 735 958 [3000] **147**091 129 59 290 436 49 87 531 38 769 851 [500] **148**082 338 525 720 50 73 915 51 **149**050 179 85 245 421 508 17 661 791 849 941

150063 116 21 50 740 826 931 **151**019 216 419 995 **152**445 81 98 513 61 84 649 765 822 916 50 **153**278 350 66 416 85 [500] 573 672 78 774 923 **154**006 40 125 313 70 655 **155**044 59 202 57 67 506 82 95 761 [500] 907 **156**130 86 272 96 361 539 807 **157**116 399 419 555 819 78 **158**280 328 44 588 [500] 742 [3000] 79 832 **159**117 82 [3000] 272 87 358 437 [1000] 85 92 678 786 94 963

160159 75 207 306 477 642 707 8 36 37 89 98 830 52 80 963 **161**187 454 [1000] 97 551 89 669 733 884 **162**302 91 408 45 516 62 665 61 744 79 874 **163**405 60 288 519 778 866 960 **164**344 426 [500] 36 569 [500] 869 914 **165**050 367 85 419 47 56 527 738 [500] 832 38 91 959 84 **166**033 497 842 81 969 **167**109 347 514 25 34 903 46 **168**016 33 65 171 461 [3000] 94 [500] 513 48 87 629 55 733 **169**157 [500] 284 827

170063 124 259 434 670 726 61 991 25 34 **171**065 193 230 477 566 616 768 **172**101 403 25 610 [500] 734 41 833 **173**017 22 90 117 293 428 516 768 **174**001 59 335 434 52 [500] 67 529 [1000] 806 79 904 **175**018 486 520 46 727 887 939 45 64 **176**085 93 127 229 363 684 783 **177**192 392 95 526 635 **178**111 300 35 53 80 520 [1000] 757 869 90 **179**080 156 659 713 96

180010 95 [3000] 223 46 73 85 312 513 93 705 999 **181**135 288 323 30 31 83 87 [1000] 441 [500] **182**211 322 461 626 852 80 95 947 72 **183**098 151 219 77 355 799 828 960 **184**043 45 65 143 240 89 360 633 752 **185**036 55 96 389 539 [500] 819 **186**139 221 42 390 472 607 726 870 928 **187**061 68 105 26 306 152 67 735 943 14 82 **188**140 53 90 277 [3000] 419 48 822 960 **189**225 321 568 801 981

190118 331 447 [500] 719 823 93 918 57 [1000] **191**032 130 57 68 380 99 407 45 626 51 718 44 **192**001 65 199 462 64 586 757 832 49 932 **193**051 61 163 [1000] 268 557 89 91 604 87 763 77 806 70 98 919 56 85 19[illegible] 116 80 62 137 704 874 956 **195**207 40 [1000] 61 [1000] 90 364 419 90 505 33 752 826 944 69 **196**128 590 775 872 86 91 916 78 **197**165 284 319 882 93 967 **198**100 92 [500] 284 [1000] 305 97 524 848 98 **199**194 254 773 84 96 817 21 70 927

200201 76 309 418 29 551 660 720 **201**432 561 674 929 **202**040 149 213 380 708 868 **203**109 62 177 256 68 86 492 667 93 95 778 **204**011 101 55 [illegible] 536 77 930 **205**207 397 451 541 719 933 **206**059 112 49 258 491 515 890 907 81 84 **207**010 84 111 [500] 378 651 707 832 **208**106 7 420 29 628 70 90 728 912 **209**014 297 314 39 90 493 545 651 79 818 30 983

210042 341 99 640 723 890 **211**361 406 564 604 90 727 **212**047 372 75 77 90 428 37 55 [3000] 529 719 938 **213**006 43 130 309 25 427 92 591 614 41 700 [1000] 350 57 916 **214**171 447 53 604 95 749 809 [500] 19 **215**027 291 312 28 46 435 78 510 790 864 **216**039 170 91 245 545 50 69 793 844 999 **217**019 67 240 305 40 66 423 744 83 934 44 **218**098 182 206 38 81 551 657 783 947 48 **219**131 230 40 99 479 578

220115 [3000] 319 60 718 [1000] 902 **221**000 11 45 99 [1000] 144 218 41 [500] 368 89 [illegible] [3000] 583 658 726 802 24 953 **222**396 415 16 55 676 826 62 **223**146 224 52 53 538 741 **224**054 56 88 637 705 972

Zur Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 2 Gewinne zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 50000, 10 zu 30000, 20 zu 15000, 37 zu 10000, 76 zu 5000, 1130 zu 3000, 1524 zu 1000, 2813 zu 500 Mk.